

GNZ
9.4.2019

CDU weist Vorwürfe zurück

Windkraft-Vorrangfläche bei Lützel/Buch: Initiative bleibt Beweise schuldig

Biebergemünd (re/in). Entschieden wendet sich die CDU in Biebergemünd gegen die Vorhaltungen der Windkraftgegner. Deren Vorsitzender Berthold Andres hatte der CDU mit Blick auf die Diskussion in der Gemeindevertreterversammlung vorgeworfen, sich nicht ausreichend mit der Problematik um eine Windkraft-Vorrangfläche bei Breitenborn/Lützel befasst zu haben. Diesen Vorwurf weist der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Sébastien Buch, zurück.

Die Diskussion im Parlament fußte auf einem Antrag der FWG, der

das Ziel verfolgte, die Vorrangfläche bei Lützel aus dem Plan zu streichen, den das Regierungspräsidium zurzeit erarbeitet. Die bewusste Fläche sei aufgrund falscher Parameter in den Entwurf des Teilplans Erneuerbare Energien gelangt. Diesem Wunsch schlossen sich allerdings weder CDU noch SPD an (wir berichteten).

Sébastien Buch weist darauf hin, dass die Bürgerinitiative zwar behauptete, dass die Vorrangfläche bei Berücksichtigung eines 1000-Meter-Abstands zum Wohngebiet von Lützel so weit reduziert würde, dass sie, wie die FWG auf der Sitzung der Gemeindevertretung vortrug,

unter eine Gesamtfläche von 10 Hektar und somit unter die Mindestgröße einer Vorrangfläche fiel und demzufolge gänzlich zu streichen sei. Buch: „Nur einen Nachweis hierzu anhand visualisierenden Kartenmaterials blieb sie den Gemeindevertretern schuldig.“

Die Überprüfung der Antragsbegründung sei so zu einem arbeitsintensiven Unterfangen geworden, zu dem die CDU „selbstverständlich in unserer Freizeit“ noch einen Termin mit der Bauamtsleitung von Biebergemünd wahrgenommen habe. Das Ergebnis sei dabei stets dasselbe geblieben: „Die Aussage zum 1000-Meter-Abstand mit den

entsprechenden Rechtsfolgen konnte nicht nachvollzogen werden.“

Buch abschließend: „Wenn die Bürgerinitiative ein zweites Mal mit einer solchen Lautstärke über eine Fraktion einen Antrag in das Parlament einbringen sollte, der auf räumliche Distanzen und den daraus möglicherweise entstehenden Rechtsfolgen abstellt, empfehle ich, diese anhand von geeignetem Kartenmaterial selbst nachzuweisen, anstatt diese Arbeit anderen zu überlassen, um ihnen, im Falle abweichender Erkenntnisse, eine wenig professionelle Vorgehensweise vorzuwerfen.“